

## **Forschungspreise und Therapiepreis 2007 der Deutschen Adipositas Gesellschaft vergeben**

Anlässlich der 23. Jahrestagung der Deutschen Adipositas Gesellschaft in München (18. – 20. Oktober 2007) wurden der Forschungspreis und der Therapiepreis der Deutschen Adipositas Gesellschaft vergeben. Dabei wurde der Forschungspreis der Deutschen Adipositas Gesellschaft zu gleichen Teilen Herrn PD Dr. med. Norbert Stefan aus Tübingen sowie Herrn Dr. med. Mathias Fassauer aus Leipzig verliehen. Beide Kandidaten zeichnen sich durch hervorragende wissenschaftliche Leistungen und eine hohe publikatorische Produktivität aus.

Herr Dr. Norbert Stefan wurde am 16.12.1970 in Temmischburg in Rumänien geboren. Nach dem Abitur im Albert Schweitzer-Gymnasium in Crailsheim hat er von 1991 bis 1997 an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen Humanmedizin studiert und daselbst das 3. Staatsexamen abgelegt. Bereits als Arzt im Praktikum hat er in der Abtlg. Innere Medizin IV: Endokrinologie, Stoffwechsel, Diabetologie an der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Universität Tübingen (Ärztl. Direktor Prof. Dr. med. A. – U. Hering) gearbeitet und hat daselbst seine Facharztausbildung fortgesetzt. Die wissenschaftlichen Schwerpunkte seiner Arbeit lagen in der klinischen Adipositasforschung. Er hat sich besonders mit genetischen Studien zur Pathogenese des Typ II Diabetes und der Adipositas sowie der Hyperlipidämie und des Metabolischen Syndroms beschäftigt. Zwischen 2001 und 2003 war Herr Steffan *research fellow* am National Institute of Health in Phönix, (USA), Leiter: Dr. Clifton Bogardus. Im November des Jahres 2006 wurde Herr Stefan zum Facharzt für Innere Medizin ernannt. Sein Habilitationsverfahren wurde im Dezember 2006 abgeschlossen. Herr Stefan ist z. Zt. Oberarzt in der Abtlg. Innere Medizin IV in der Medizinischen Poliklinik der Universität Tübingen, er ist verheiratet und hat 2 Kinder. Seine wissenschaftliche Produktivität wurde durch zahlreiche Förderungen und auch Preise gewürdigt. Sein Publikationsverzeichnis umfasst für den Zeitraum 1999 bis 2007 insgesamt 71 Beiträge, bei denen Herr Stefan in 32 Fällen als Erst-Autor firmiert. In den letzten Jahren hat er sich besonders mit der Bedeutung von Adiponektin im Stoffwechsel beschäftigt.

Herr Dr. Mathias Fassauer hat 1993 in Halle sein Abitur gemacht und zwischen 1993 und 2000 an der Martin Luther-Universität in Halle-Wittenberg Humanmedizin studiert. In den Jahren 1998 und 1999 sowie dann noch einmal zwischen 1999 und 2000 hat er Forschungsaufenthalte am Joslin Diabetes-Center der Harvard Medical School in Boston im Labor von Prof. Dr. C. R. Kahn durchgeführt. Seit 2001 ist er Arzt an der Medizinischen Klinik III der Universität Leipzig, sein Chef ist Prof. Dr. M. Stumvoll. Im Jahre 2007 hat Herr Fassauer die Facharztanerkennung „Innere Medizin“ erworben. Auch die Arbeit von Herr Fassauer ist durch zahlreiche Preise und Auszeichnungen gefördert worden. Herr Fassauer hat in den Jahren von 1998 bis 2007 insgesamt 67 wissenschaftliche Arbeiten in hochkarätigen internationalen Fachzeitschriften publizieren können. In 23 Fällen firmierte er als Erst-Autor. Der wissenschaftliche Schwerpunkt der Arbeiten von Herrn Fassauer liegt auf dem Gebiet der klinischen, aber auch experimentellen Adipositasforschung. Sein besonderes Interesse gilt der Wirksamkeit von Adipozitikinen. Herr Fassauer ist verheiratet und hat 3 Kinder.

Der Vorstand der Deutschen Adipositas Gesellschaft freut sich, in diesem Jahr zwei so hervorragende junge Wissenschaftler auszeichnen zu dürfen. Der Forschungspreis 2007 der Deutschen Adipositas Gesellschaft wurde mit 5.000,- € von der Firma Abbott gefördert.

Der diesjährige Therapiepreis der Deutschen Adipositas Gesellschaft wurde Herrn Dr. Hermann Mayer aus der Klinik Hochried, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin in Murnau verliehen. Herr Dr. Mayer ist am 16.11.1946 in Murnau geboren. Nach dem Abitur im

Benediktiner-Gymnasium Ettal hat er an der Ludwig Maximilian-Universität in München sowie an der University of Sheffield Medizin studiert. 1975 wurde er approbiert, 1980 erhielt er die Promotion und 1983 legte er die Facharztprüfung für Kinder- und Jugendmedizin ab. Seit 1983 ist er Chefarzt der Klinik Hochried und hat daselbst ein regionales und überregionales Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin mit zahlreichen vorbildlichen Einrichtungen wie einer Fachklinik für Rehabilitation, einer Akut-Klinik, einer Tagesklinik und Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie, ein klinisches Therapie- und Förderzentrum, ein sonderpädagogisches Förderzentrum für körperliche und motorische Entwicklung, eine Schule für Kranke, ein Zentrum für Bildung und Kommunikation, eine interdisziplinäre Frühförderstelle sowie ein medizinisches Versorgungszentrum aufgebaut. Herr Dr. Mayer ist Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften und Gremien. Er ist der Deutschen Adipositas Gesellschaft seit Beginn verbunden und hat viele Jahre in ihrem Beirat gewirkt. Aktuell engagiert sich Herr Dr. Mayer besonders auch für die politische Verwirklichung des Nationalen Aktionsplans im Kampf gegen das Übergewicht.

Herrn Dr. Mayer wurde erstmalig die neu kreierte Adipositasplakette der DAG verliehen. Diese Plakette wurde von dem Künstler Ulrich Görtz nach Vermittlung von Herrn Prof. Dr. Husemann aus Köln im Auftrag der DAG entwickelt. Der Künstler hat versucht, dem zentralen Anliegen unserer Gesellschaft gerecht zu werden. Die Medaille zeigt einen Mann und eine Frau und zwischen ihnen im Hintergrund ein Kind mit einer Balkenwaage. Der Künstler schreibt dazu:“ ...dem Instrument, das nicht nur zur Gewichtsbestimmung dient, sondern auch menschliches Streben nach Ausgewogenheit symbolisiert. Alle 3 Figuren stehen entspannt und schauen den Betrachter an. Die Waage, hier auch als Instrument des Naturwissenschaftlers, der Phänomene nach Maß und Zahl untersucht, kommt innerhalb der Diagnose und Behandlung zum Einsatz. In der Hand eines Kindes steht sie für Zukunft und eine positive Entwicklung. Die beiden erwachsenen Gestalten sind nicht fettleibig dargestellt, aber gut ernährt. Eine Schwelle wird angesprochen, Mann und Frau stehen im Kontra, einem Wechsel, steigen und fallen nach vorn (Standbein, Spielbein), der seit der griechischen Antike Sinnbild des synthetischen Modells ist. Das Material Porzellan habe ich vorgeschlagen, weil es die Farbe („weiß“ enthält alle Farben) der Mediziner besetzt. Porzellan ist trotz seiner hohen Widerstandsfähigkeit zerbrechlich und weist so auf die Dilemma des Handlungszwanges in der ärztlichen Fürsorge angesichts der möglichen Vorläufigkeit wissenschaftlicher Forschungsergebnisse hin“.

Der Vorstand der Deutschen Adipositas Gesellschaft freut sich ganz besonders, mit Herrn Dr. Mayer einen hervorragenden, aber auch streitbaren Kollegen ausgezeichnet zu haben, der in der Vergangenheit und sicherlich auch in der Zukunft wesentliche Beiträge zur Adipositas therapie aber auch zu unserem Miteinander in der DAG geleistet hat bzw. weiterhin leisten wird.

Prof. Dr. med. M.J.-Müller  
Präsident der DAG